

Mutter einer Schülerin behauptet, das Kopftuch ihrer Tochter würde negativ in die Notenfindung einfließen

Beitrag von „Belledejour“ vom 19. April 2024 18:45

Letzte Woche habe ich meiner Klasse die Quartalsnoten mitgeteilt; eine Schülerin steht bei mir zwei minus, sie sieht sich besser, wollte eine eins.

Heute kommt eine Mail der Mutter: "(...) *scheinbar fließt in die Notengebung mit ein, dass meine Tochter ein Kopftuch trägt und dies scheint Ihre Notengebung negativ zu beeinflussen.*"

Ich bin wirklich sprachlos. Noch nie habe ich meine Noten vom Tragen eines Kopftuchs abhängig gemacht. Die vorherigen Teilleistungsnoten, die übrigens schlechter waren als "gut", wurden angenommen. Mittwoch kommt die Mutter in die Schule - wie würdet ihr das Gespräch angehen? Die Schülerin ist übrigens 16 Jahre alt und möchte ihre beiden Brüder auch mitbringen zum Gespräch. Auch das finde ich schwierig. Danke für Tipps.

Beitrag von „Satsuma“ vom 19. April 2024 18:49

Auf keinen Fall würde ich mich darauf einlassen wenn dort quasi die gesamte Familie aufkreuzt, dass halte ich für einen Einschüchterungsversuch. Die Brüder haben dort nichts zu suchen, nur die Erziehungsberechtigte(n), sonst würde ich das Gespräch ablehnen.

Und auch beim Gespräch mit Mutter und Tochter auf jeden Fall noch eine zweite Person deines Vertrauens mitnehmen und alles was gesagt wird protokollieren, denn die Wahrscheinlichkeit für weitere Anschuldigungen ist hoch.

Beitrag von „Piksieben“ vom 19. April 2024 19:07

Gleich zwei Brüder mitbringen? Das ist ja lächerlich. Die bleiben natürlich vor der Tür, sofern sie nicht dolmetschen müssen, aber das scheint ja nicht der Fall zu sein, wenn die Mutter solche Mails schreibt. Kennst du sie? Manche Leute sind echt so unangenehm, da muss man sich

jemanden dazuholen, das hatte ich auch schon.

Beitrag von „Moebius“ vom 19. April 2024 19:24

Schreib ihr, deine Cousengs würden auch mit zu dem Gespräch kommen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 19. April 2024 19:38

Die Mutter hat wohl recht, wenn sie schreibt, dass die Note nur SCHEINBAR in die Note eingeflossen ist.

Andererseits hab ich schon so manche Mädchen mit Kopftuch unterrichtet, die auch sehr verschüchtert wirkten und sich hinsichtlich der Beteiligung am Unterricht sehr zurück hielten, was mich dann dazu führte, das Kopftuch als Unterdrückungsinstrument bestätigt zu finden.

Selbstverständlich ist das Gespräch - nur mit Erziehungsberechtigten - von einer zweiten Lehrkraft zu protokollieren.

Beitrag von „pepe“ vom 19. April 2024 19:42

Zitat von Moebius

Cousengs

?

Zitat von Belledejour

Heute kommt eine Mail der Mutter: "(...) scheinbar fließt in die Notengebung mit ein, dass meine Tochter ein Kopftuch trägt und dies scheint Ihre Notengebung negativ zu beeinflussen."

Habt ihr regulär Sprechzeiten wegen der Quartalsnoten oder im Plan feste Sprechstunden? Ansonsten würde ich sachliche Gründe finden, das Gespräch nicht zu führen. Wenn es auch deiner Meinung nach stattfinden soll, dann geht es ganz sachlich um die Begründung der Note aufgrund der Leistungen des Mädchens und deiner Aufzeichnungen, Punkt. "Brüder" haben beim Gespräch nichts zu suchen, da musst du dich auf gar nichts einlassen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 19. April 2024 19:46

Zum Elterngespräch haben nur "Erziehungsberechtigte" Zutritt. Basta.
Als Lehrer kann man in Vertretung der Schulleitung auch vom Hausrecht Gebrauch machen.
Zudem würde ich klarstellen, dass ein derartiger Aufmarsch in keiner Weise nutzbringend ist und deine Beziehung zur Schülerin belasten könnte.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 19. April 2024 19:57

Zieh dir den Schuh gar nicht erst an und verweise auf die Leistungsmessungen. Wenn sie darauf beharrt fängst du wieder damit an, die Leistungsmessungen vorzutragen und schaust mal, ob sie es dann kapiert. Wenn nicht, dann nochmal in der Endlosschleife. Brüders bleiben natürlich draußen.

Beitrag von „Magellan“ vom 19. April 2024 20:14

Leude, vielleicht sind die Brüder 1 und 2 Jahre alt.... dürfen die dann auch nicht mit rein?

Beitrag von „Magellan“ vom 19. April 2024 20:17

Im Ernst: Ich würde fragen, warum diese mir dazu kommen, ob sie Betreuung brauchen, also klein sind oder ob diese erziehungsberechtigt sind und wenn nein, nicht zum Gespräch lassen

und selbst mindestens eine weitere Person dabei haben.

Beitrag von „Websheriff“ vom 19. April 2024 20:17

Dann ist die Mutter nicht konzentriert dabei.

1 und 2 Jahre alte Lehrer*innenkinder gehören auch nicht in eine LK.

Beitrag von „Magellan“ vom 19. April 2024 20:19

äh, wieso Lehrerkinder? Ich dachte, es geht um die Brüder der Schülerin.

Beitrag von „Magellan“ vom 19. April 2024 20:20

Bei uns sind oft kleine Geschwister beim Elterngespräch dabei. Nicht optimal, aber nicht verboten.

Beitrag von „Websheriff“ vom 19. April 2024 20:21

Es ist für optimale Gesprächsbedingungen zu sorgen, auch von Seiten der Mutter.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 19. April 2024 20:21

15 Jahre zwischen erstem und zweitem Kind? Naja gut, kann sein. Klingt aber eher wie ein typischer Einschüchterungsversuch.

Beitrag von „Magellan“ vom 19. April 2024 20:22

14 Jahre.

Beitrag von „Magellan“ vom 19. April 2024 20:24

Ich würde halt einfach nachfragen, warum die dabei sind: Sind die denn noch so klein, dass sie Betreuung brauchen? Einen anderen Grund gibt es nämlich nicht.

Und schon hat man der Mutter den Schneid abgekauft.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 19. April 2024 20:44

[Zitat von reinerle](#)

15 Jahre zwischen erstem und zweitem Kind?

Oder zwischen erstem und vierten. Oder zwischen zweiten und drittem. Oder ...

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 19. April 2024 20:54

Auf jeden Fall ein langer Atem. Bin schon gespannt auf die Auflösung. Können die Brüder vielleicht doch mitkommen?

Beitrag von „k_19“ vom 19. April 2024 21:08

Die Brüder brauchen an dem Gespräch nicht teilnehmen. Das Gespräch würde ich nur mit Schulleitungsmitglied führen. Zeugen sind wichtig, da es vorstellbar ist, dass hier noch einiges hinterherkommt (Beschwerde, Widerspruch gg. die Note usw.)

Da macht es sich die Familie aber sehr einfach. Die Note passt nicht und es soll Diskriminierung sein. In der Opferrolle lässt es sich ja bekanntlich ganz gut leben.

Beitrag von „CDL“ vom 19. April 2024 21:20

Zu den Brüdern wurde ja bereits alles gesagt. Auch der Hinweis, das du eine zweite Lehrkraft mitnehmen solltest wurde gegeben. Ansonsten notier dir vorab ganz sachlich, welche tragenden fachlichen Gründe es für die mündlichen Noten gegeben hat, sowie die schriftlichen Noten und Durchschnitte und besprich diese möglichst ruhig mit den beiden. Ich würde auch noch einmal deutlich machen, worauf die Notengebung beruht bei dir, um dann das Mädchen selbst einfach ganz direkt ansprechen und fragen, weshalb sie meine, dass ihre Religion bzw. Bekleidung eine Rolle spiele, damit ihr dieses Missverständnis möglichst ruhig aufklären könnt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. April 2024 21:40

[Zitat von Belledejour](#)

Letzte Woche habe ich meiner Klasse die Quartalsnoten mitgeteilt; eine Schülerin steht bei mir zwei minus, sie sieht sich besser, wollte eine eins.

Heute kommt eine Mail der Mutter: "(...) *scheinbar fließt in die Notengebung mit ein, dass meine Tochter ein Kopftuch trägt und dies scheint Ihre Notengebung negativ zu beeinflussen.*"

Ich bin wirklich sprachlos. Noch nie habe ich meine Noten vom Tragen eine Kopftuchs abhängig gemacht. Die vorherigen Teilleistungsnoten, die übrigens schlechter waren als "gut", wurden angenommen. Mittwoch kommt die Mutter in die Schule - wie würdet ihr das Gespräch angehen? Die Schülerin ist übrigens 16 Jahre alt und möchte ihre beiden Brüder auch mitbringen zum Gespräch. Auch das finde ich schwierig. Danke für Tipps.

Ich würde mir einen Tag Zeit nehmen, darüber nachzudenken, wie ich reagiere. Mal ganz abgesehen von der lächerlichen Diskussion um eine 2(!) frage ich mich, ob man überhaupt ein Gespräch um Leistungsbewertung führen sollte. Ich denke spontan, es wäre angemessen, die Mutter wegen der geschilderten Anschuldigungen einzubestellen und gemeinsam mit der Schulleitung das Gespräch zu führen. Mein Gefühl sagt eher, selbst die Initiative zu ergreifen und das Verhalten der Mutter zu thematisieren statt rumdiskutieren, wie viele Männer da dabei sein dürfen und sich verteidigen zu müssen, warum man welche Note gegeben hat.

Ich finde das Verhalten der Mutter nicht naiv und nicht dummfrech, ich finde es kriminell. Ich würde diesen Vorwurf ganz klar aus der Welt schaffen wollen. Die Person, die dir solche Mails schreibt, hat sich zu verteidigen und sich zu entschuldigen. Nicht du.

Beitrag von „Schmidt“ vom 20. April 2024 10:55

Zitat von Belledejour

Letzte Woche habe ich meiner Klasse die Quartalsnoten mitgeteilt; eine Schülerin steht bei mir zwei minus, sie sieht sich besser, wollte eine eins.

Heute kommt eine Mail der Mutter: "(...) *scheinbar fließt in die Notengebung mit ein, dass meine Tochter ein Kopftuch trägt und dies scheint Ihre Notengebung negativ zu beeinflussen.*"

Zwei Optionen

Entweder ist empfundene Diskriminierung so internalisiert, dass sie überall gesehen wird, egal, ob sie wirklich existiert oder nicht.

Oder die Diskriminierungsbehauptung wird bewusst ausgenutzt, um einen Vorteil zu erlangen.

Beide Prinzipien sind auch bei jeder anderen Form der empfundenen, aber nicht real existierenden Diskriminierungen zu finden.

Solange du deine Noten vernünftig erläutern kannst, ist alles in Ordnung. Den Schuh musst du dir nicht anziehen.

Zitat

Mittwoch kommt die Mutter in die Schule - wie würdet ihr das Gespräch angehen? Die Schülerin ist übrigens 16 Jahre alt und möchte ihre beiden Brüder auch mitbringen zum

Gespräch. Auch das finde ich schwierig. Danke für Tipps.

Eigentlich wurde schon alles gesagt:

- Nimm in jedem Fall einen Kollegen m/w/d als Zeugen/Unterstützung mit
- Die Brüder bleiben draußen
- Leg dir vorher ganz genau zurecht, wie du zu den Bewertungen gekommen bist, damit du das nachvollziehbar erläutern kannst
- Mache klar, dass sich an der Note, um die es geht nichts mehr ändern wird und gib Ratschläge, wie sich die Schülerin weiter verbessern kann.

Wie ist die Schülerin denn sonst so drauf? Meinst du, dass das ihre Idee war oder dass die Behauptung eher von der Familie ausgeht?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. April 2024 11:03

Ich hasse Somi-Noten. Das ist echt der größte Mist an diesem Beruf.

Beitrag von „Seph“ vom 20. April 2024 11:35

[Zitat von state_of_Trance](#)

Ich hasse Somi-Noten. Das ist echt der größte Mist an diesem Beruf.

Das ist kein Problem mehr, wenn man fachspezifisch sinnvolle Kriterien auf Basis der zu erreichenden Kompetenzen hierfür nutzt. Dann mangelt es im Übrigen auch nicht an Transparenz, sodass sich Vorwürfe wie weiter oben schnell erledigen lassen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. April 2024 11:40

Das tue ich und trotzdem hasse ich es. Es ist nicht häufig, aber die Schüler die es nicht einsehen, nerven unglaublich penetrant.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. April 2024 13:53

Das Grundproblem ist, dass die SchülerInnen glauben, sie dürften bei der SoMi-Note mitreden bzw. feilschen wie auf einem Basar.

Einmal abgesehen davon: Das ist keine Quartalsnote im justiziablen Sinne sondern eine Information über den Leistungsstand. Damit ist schon einmal eine Menge Druck aus dem Kessel raus.

Ansonsten sind die bisher gegebenen Tipps allesamt sinnvoll.

Ich würde mich auch für die Variante entscheiden, dem Vorwurf der Diskriminierung entschieden zu begegnen und diesen Aspekt zu erst zu besprechen, weil sich dann vermutlich auch der Rest klären wird. Solche Vorwürfe braucht man sich nicht gefallen zu lassen.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 20. April 2024 15:59

[Zitat von Belledejour](#)

Letzte Woche habe ich meiner Klasse die Quartalsnoten mitgeteilt; eine Schülerin steht bei mir zwei minus, sie sieht sich besser, wollte eine eins.

Heute kommt eine Mail der Mutter: "(...) *scheinbar fließt in die Notengebung mit ein, dass meine Tochter ein Kopftuch trägt und dies scheint Ihre Notengebung negativ zu beeinflussen.*"

Ich bin wirklich sprachlos. Noch nie habe ich meine Noten vom Tragen eines Kopftuchs abhängig gemacht. Die vorherigen Teilleistungsnoten, die übrigens schlechter waren als "gut", wurden angenommen. Mittwoch kommt die Mutter in die Schule - wie würdet ihr das Gespräch angehen? Die Schülerin ist übrigens 16 Jahre alt und möchte ihre beiden Brüder auch mitbringen zum Gespräch. Auch das finde ich schwierig. Danke für Tipps.

Keine Brüder, nur Erziehungsberechtigte. Note sachlich begründen, falsche Vorwürfe zurückweisen und nicht kommentieren.